

PfK Akademie am 19.04.2012 auf der Kläranlage Straubing

Der erste Akademietag im Jahr 2012 stand ganz im Zeichen des Abwassers, genauer gesagt der Klärschlamm-entsorgung.

Der kommunale Ver- und Entsorger steht heute vor der Herausforderung, nachhaltige Entsorgungslösungen unter ökologischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu schaffen. Gleichzeitig herrscht durch die lange angekündigte Novellierung von nationalem und EU-Recht große Unsicherheit, so Christoph Schmöll, Fachmann der PfK Ansbach GmbH aus dem Bereich Umwelttechnik. Auch bei der Technologiewahl stehen unterschiedliche Lösungsansätze mit verschiedener Zielsetzung zur Verfügung. Dies wurde ebenfalls kontrovers diskutiert.

Das Straubinger Modell kann eine Lösung sein, wenn es für die jeweiligen, individuellen örtlichen Gegebenheiten geeignet ist.

Auf der Kläranlage Straubing wird der ausgefaulte Schlamm getrocknet, pelletiert und dann verbrannt, die dabei freiwerdende Wärmeenergie wird zur Trocknung der nächsten Schlammcharge verwendet. Die Überschusswärme wird über einen Wärmetauscher an eine Turbine zur Stromerzeugung geleitet. Der Clou dabei, der Prozess läuft weitgehend energieautark ab, das zu entsorgende Volumen kann auf rd. 1/6 reduziert werden. Das Verfahren und die Technik dazu stammt von der Fa. HUBER SE.

Die geladenen Teilnehmer der PfK Ansbach GmbH hatten die Gelegenheit, die Anlage vor Ort kennen zu lernen. Die technischen Details erklärte Herr Pfister von der Fa. Huber. „An unseren Akademietagen ist uns der ganzheitliche Ansatz besonders wichtig“, so Günter Bittner, Geschäftsführer der PfK Ansbach GmbH. „Mein besonderer Dank gilt daher Frau Pop und Herrn Buchmeier von der Stadt Straubing“, die den interessierten Kollegen und Kolleginnen zu Ihrer Erfahrung mit der Anlage und dem Projekt in einer Podiumsdiskussion Rede und Antwort standen.

Der nächste Akademietag findet am 17. Oktober 2012 zum Thema „Messen nicht elektrischer Größen“ statt. Wir dürfen also gespannt sein.

